

Die Weizenernte Ungarns und der Weizenverbrauch.

Das ungarische Ackerbauministerium hat am 10. d. M. die heutige Weizenernte Ungarns auf 45,9 veranschlagt. Eine genaue Schätzung ist selbstverständlich zunächst um so mehr ausgeschlossen, als die Druscharbeiten ja noch erst in Gang zu bringen sind. Von amtlicher Seite aus Budapest wird übrigens, wie schon im Abendblatte berichtet worden ist, eine warnende Stimme gegen die „unbegründet sanguinischen“ Schlussfolgerungen erhoben, die „in einem großen Teile der Presse“ geäußert worden seien. Hierbei wird auch darauf verwiesen, daß der Roggen-ertrag heuer niedriger als das Erträgnis der Jahre 1911 bis 1913 beziffert wird, so daß das Ergebnis von Weizen und Roggen speziell in den Jahren 1911 und 1912 doch noch immer um 1,6 (1911) und 2,2 (1912) Millionen Meterzentner größer war als das, was an amtlicher Stelle in Ungarn heuer erwartet wird. Die Ernte des Jahres 1913 an Weizen und Roggen zusammen stehe um 4,6 Millionen Meterzentner hinter der jetzigen Schätzung zurück. Aber hierzu komme noch, daß im Jahre 1913 das Zollgebiet in Weizen und Roggen ein Einfuhrplus von 4,5 Millionen Meterzentner gehabt habe.

Diese letztere Angabe in der aus Budapest ergangenen Warnung bedarf sich nun allerdings nicht mit den Zahlen der österreichischen Statistik des Außenhandels und es ist auch nicht verständlich, worauf diese Abweichung zwischen der ungarischen und der österreichischen Statistik beruhen mag.

Die amtliche österreichische Außenhandels-Statistik beziffert die Einfuhr des Zollgebietes an Weizen, Spelz und Roggen für das Jahr 1913 auf zusammen 258.958 Meterzentner und die Ausfuhr analog auf 20.449 Meterzentner, woraus sich eine Netto-Mehreinfuhr von bloß 238.509 Meterzentner Weizen und Roggen ergibt. Aus Budapest wurde dagegen, wie wir schon erwähnt haben, das Einfuhrplus mit 4,5 Millionen Meterzentner, also mehr als zehnmal so hoch beziffert!

Indem wir zunächst darauf hinweisen, möchten wir aber doch auch noch erinnern, daß im Jahre 1913 außerdem an Weizen mehr 327.714 Meterzentner und an Roggen mehr 2106 Meterzentner ausgeführt worden sind, wobei die gleichzeitige Einfuhr bloß 82.481 Meterzentner, respektive 175 Meterzentner, also zusammen 62.656 Meterzentner betrug; hieraus resultierte also eine Netto-Mehrausfuhr von 267.164 Meterzentner Weizen- und Roggen-Mehl.

Die amtliche österreichische Statistik des Außenhandels des Zollgebietes läßt also entnehmen, daß in dem in der Budapestener Meldung angeführten Jahre 1913 zu verzeichnen war:

beim Weizen und Roggen: eine (Netto)-Mehreinfuhr von 238.509 Meterzentner;

beim Weizen- und Roggen-Mehl: eine (Netto)-Mehrausfuhr von 267.164 Meterzentner.

Diese Menge der Mehrausfuhr von 267.164 Meterzentner Mehl entspricht einer Getreide-Menge von rund 300.000 Meterzentner Weizen und Roggen. Gält man nun diese Menge wieder der oben mit 238.509 Meterzentner bezifferierten Mehreinfuhr an Weizen und Roggen gegenüber, so zeigt sich, daß im Jahre 1913, berücksichtigt man auch den Mehl-Verkehr, in Wirklichkeit eine Mehrausfuhr von Weizen und Roggen aus dem Zollgebiete zu verzeichnen war, die man auf rund 60.000 Meterzentner veranschlagen kann.

Wir sind zu diesem Ergebnisse auf Grund der Angaben der amtlichen Außenhandels-Statistik gekommen, ein Ergebnis, das unstreitig auch für das heutige Jahr, in dem auf eine nennenswerte Auslands-Einfuhr ja wohl kaum zu rechnen sein dürfte, viel Beruhigung gewähren muß.